



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Mt 7, 7-12

01.03.2012

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.178

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19350](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19350)

AT-DAI 1.3.1.31.178

Donnerstag, 1.3.2012 ,

Mt 7 , 7 - 12 D a s B i t t g e b e t

Die Worte Jesu im heutigen Evangelium wecken vielleicht beim einen oder anderen Zuhörer Zweifel. Stimmt das wirklich - mit der Effizienz des Bittgebetes ? Erleben wir das so , wie es hier gesagt wird ?

" Bittet , dann wird euch gegeben ,
sucht , dann werdet ihr finden
klopft an , dann wird euch aufgetan ! "

Stimmt das ? Haben wir nicht ganz andere Erfahrungen erlebt ? Hat nicht meine Mutter Tag für Tag im Krieg gebetet , dass ihre Söhne nach Hause kommen - und doch ist der Jüngste gefallen ? Haben wir nicht schon oft um die heilung eines Kranken gebetet - und doch ist er gestorben? Haben nicht viele für ein Lawinenopfer gebetet - und doch ist der Patient nicht mehr aufgewacht ? Sagen nicht religiös - Abseitsstehende und kritische Geister mit Recht - "Beten hilft nichts" ? Beten um den Frieden hat Kriege nicht verhindert , Beten um Schutz hat Vulkanausbrüche nicht aufgehalten ...

Wie sind also die Worte Jesu zu verstehen , wenn er hier doch offenkundig verspricht , dass unser Gebet Wirkung haben ?

Darf ich eine kleine , wahre Begebenheit erzählen ., die in meine Jugendzeit fällt. Da ist ein 11 jähriger eines Tages beider Pforte des Karmliterinnenklosters erschienen , hat geläutet, der Pfortenschwester ein Fünf-Schilling-Stück hineingeschoben und gesagt : " Die Schwestern sollen in einem großen und schweren Anliegen beten.." Die Pfortenschwester war natürlich sehr verwundert und auch gerührt - denn fünf Schilling - das war ein großes Geld . Um einen Schilling konnte man damals im gasthaus ordentlich essen oder 20 Semmeln kaufen , Sie hat gefragt : "Ja , was hast du denn für ein schweres Anliegen ? " Das hat der Bub gesagt , " kann ich nicht sagen , " aber es ist etwas ganz Wichtiges und schweres ... " .

Also haben die Schwestern im Karmel fest gebetet , denn auch die Mutter Priorin war bewegt von der großen Sorge des Kindes .

Das schwere Anliegen des Lausers bestand darin , dass er sich auf Weihnachten ein Farradl gewünscht hat .

Ich weiß nicht , ob er das Fahrrad gekriegt hat , um das die Schwestern unwissend den Himmel bestürmt haben . Aber der Lauser wurde später einer der besten Jugendseelsorger , die unser Landje hatte . Vielleicht haben ihn einige noch gekannt . Er hieß Bernhard Praxmarer und ist als Dekan von Hall gestorben .

Warum erzähle ich die Episode ? Es ist sicher so , dass wir um alles bitten dürfen , größere und kleinere Anliegen . Aber unser Beten hat einen anderen Horizont als den , den der Adressat unseres Gebetes , der Unendliche hat . Wenn unsere Bitte scheinbar verhallt - er hat sie doch gehört . Und er hält Größeres bereit . Wenn wir einmal in der Ewigkeit zurückschauen dürfen , dann werden wir wiedererkennen , dass wir oft um ein Fahrrad gebetet haben - und Gott uns einen Mercedes geschenkt hat .

Wir bleiben immer Erhörte und beschenkte . Selbst in den Frustrationen in diesem Leben ahnen wir manchmal , dass zwar der vordergründige und uns bewegende Wunsch nicht erfüllt wird , dass aber dafür andere Türen aufgehen , ein Segen hereinbricht , den man nie erwartet hat , eine Saat aufgeht , mit der man nie gerechnet hat. Man darf das Bittgebet nur nicht nicht mit der Mentalität dessen verrichten , der beim Kaffeeautomaten oder oder beim Getränkeschrank seine Wünsche eintippt.

Gott schenkt immer . Wenn nicht dieses , dann Größeres .